



Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH

Tübingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH (Himmelwerk) ist spezialisiert auf Hoch- und Mittelfrequenzanlagen zur induktiven und kapazitiven Erwärmung. Mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Induktion und renommierten Kunden aus Industrie und Wissenschaft bieten wir maßgeschneiderte Lösungen auf Basis unserer umfassenden Produktpalette. Himmelwerk hat im Leistungsbereich zwischen 2 und 250 kW ein Produktprogramm geschaffen, das vielfältigen Anforderungen in unterschiedlichsten industriellen und wissenschaftlichen Anwendungsgebieten gerecht wird.

1.1.1. Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Gesellschaft gliedern sich in die Organisationseinheiten Vertrieb, Konstruktion, Entwicklung, Fertigung, Service und Kaufmännisches.

1.1.2. Rechtliche Struktur

Himmelwerk ist die 100-prozentige Tochtergesellschaft der HWHM GmbH. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Tübingen.

1.2. Forschung und Entwicklung

Himmelwerk investiert nachhaltig in den Ausbau und die Weiterentwicklung der eigenen Produkte, um in der Branche auch weiterhin technologisch und qualitativ Standards zu setzen. So hat Himmelwerk im Geschäftsjahr TEUR 479 (Vj.: TEUR 281) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die zukünftigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden verhalten positiv bewertet. Es wird erwartet, dass sich die Auftragslage durch eine Aufhellung des Geschäftsklimas mittelfristig verbessert.

Der ifo-Geschäftsklimaindex, der die Geschäftserwartungen und die Lageeinschätzung deutscher Unternehmen widerspiegelt, zeigt 2024 eine weniger optimistische Perspektive. Aktuell spiegelt der Index eine schwache wirtschaftliche Entwicklung wider und signalisiert im dritten Quartal erneut keine konjunkturelle Trendwende. Eine spürbare Erholung wird, ähnlich wie unsere Einschätzung, erst für das Jahr 2025 erwartet, da Unternehmen in fast allen Sektoren - insbesondere im Bau- und verarbeitenden Gewerbe - eine schwache Nachfrage und schwächelnde Auftragsengänge verzeichnen. Diese Indikatoren gelten weiterhin als Frühwarnsignale für die wirtschaftliche Lage.

Trotz eines leichten Rückgangs der Energiepreise und steigender Reallöhne bleibt der private Konsum durch eine hohe Sparquote gedämpft und das ifo Institut hat seine Wachstumsprognose für 2024 auf 0,4 % gesenkt mit einem vorsichtigen Aufwärtstrend erst 2025. Ein entscheidender Faktor für eine nachhaltige Konjunkturerholung wird laut Prognosen des ifo Instituts die Rückkehr des Verbrauchervertrauens sein, die im nächsten Jahr eine durch steigende Kaufkraft und sinkende Zinsen sowie Inflationsraten unterstützt werden könnte. Dennoch verbleibt das wirtschaftliche Klima im Jahr 2024 insgesamt in einer abwartenden Phase, wobei die aktuellen Frühindikatoren kaum Anlass für schnelle Aufwärtstrends geben.

Unabhängig davon hält der Trend weiter an, bei industriellen Prozessen auf energieeffiziente Technologien zu setzen. Himmelwerk konnte von dieser Entwicklung bereits profitieren. Insbesondere die anhaltende öffentliche Debatte zum Klimawandel, Verkehrswende und Energieeffizienz konnte diese Tatsache positiv beeinflussen.

Der Wettbewerb von Himmelwerk ist überwiegend geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen und hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.



Die nationalen politischen Rahmenbedingungen werden verhalten positiv bewertet, die internationalen Rahmenbedingungen jedoch kritisch beobachtet. Die anhaltenden internationalen Krisen könnten mittelfristig national wie international zu weiteren Konjunkturabkühlungen führen.

2.2. Geschäftsverlauf

Neben der traditionellen Fokussierung auf den deutschen Markt orientieren sich die vertrieblichen Aktivitäten von Himmelwerk auch auf ausgewählte internationale Märkte.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Umsätze stiegen um TEUR 236 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 10.003) auf TEUR 10.239.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund der Tariferhöhungen um TEUR 134 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 4.452 gestiegen (entspricht +3,1%). Grund hierfür waren Maßnahmen zur Anpassung der Kosten nicht benötigte Nachbesetzungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Das Geschäftsjahr 2023/24 wurde mit einem Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) in Höhe von TEUR 577 (Vj.: TEUR 542) abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnissteigerung um 6,5% gegenüber dem Vorjahr.

Wir beurteilen die Ertragslage weiterhin als positiv mit Potential für stabile Entwicklungen.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzlage wird weiterhin positiv bewertet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 541 auf insgesamt TEUR 3.168. Der Barmittelbestand sank um TEUR 132 auf TEUR 224.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr TEUR 308 (Vj.: TEUR 302). Die Investitionen (inkl. aktivierte Eigenleistungen) in Höhe von TEUR 912 übersteigen somit die Abschreibungen. Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 603 angestiegen.

2.3.3. Vermögenslage

Die kurzfristigen Forderungen sind um TEUR 647 auf TEUR 2.507 gesunken (Vj.: TEUR 3.154).

Das Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf TEUR 4.454. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 43% auf einem sehr guten Niveau.

In den langfristigen Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sind Rückstellungen für Pensionen sowie Darlehen enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken im Berichtsjahr um TEUR 82 auf TEUR 575 ab (Vj.: TEUR 657).

Wir beurteilen unsere Vermögenslage als stabil, da Forderungen planmäßig beglichen werden und die bestehenden Verbindlichkeiten zuverlässig bedient werden können.

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung unter anderem die Kennzahl Rohergebnis pro Mitarbeiter heran.

Die Anzahl der Mitarbeiter ermitteln wir ohne Berücksichtigung der Geschäftsführer und der Auszubildenden. Im Berichtsjahr zählen wir 59 Mitarbeiter (Vj.: 67 Mitarbeiter). Das Rohergebnis pro Mitarbeiter beläuft sich auf TEUR 136 und ist somit um 17,20% gegenüber dem Vorjahreswert (Vj.: 116) angestiegen.

Das Unternehmen ist finanziell, strategisch und strukturell gut aufgestellt, sodass die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden kann. Es wird auf mögliche Risiken der aktuellen wirtschaftlichen Rezession im Risikobericht verwiesen.

2.5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr konnte ein Umsatzwachstum im einstelligen Bereich erreicht werden.

Die Gründung unserer neuen Vertriebsgesellschaft in den USA hat sich als strategisch wertvoll erwiesen und zeigt bereits Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Im nächsten Berichtszeitraum wird eine signifikante Umsatzsteigerung in USA erwartet, die maßgeblich auf die erweiterte Marktpräsenz und verbesserten Vertriebskapazitäten zurückzuführen ist. Diese Expansion ermöglicht uns eine stärkere Kundenbindung vor Ort und eine effizientere Erschließung neuer Marktpotenziale, wodurch die Umsatzprognosen für das kommende Jahr in diesem Vertriebsgebiet ebenfalls optimistischer ausfallen.

3. Prognosebericht

Himmelwerk hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen vollzogen, um ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Die vorgenommenen Investitionen in die Weiterentwicklung der operativen Abläufe, technische Ausstattung sowie die Weiterentwicklung des Produktportfolios waren wesentliche Meilensteine für eine Realisierung der Wachstumsstrategie.



Aufgrund der global anhaltenden Krisen und die damit einhergehende Verunsicherung am Markt wird davon ausgegangen, dass im Geschäftsjahr 2024/25 kein Wachstum erzielt werden kann. Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2024/25 ein Rohergebnis pro Mitarbeiter von TEUR 144 erzielt werden kann. Dies bedeutet eine Steigerung zum Geschäftsjahr 2023/24 um 5,10%.

Es wird daher eine zurückhaltend positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Alle erkennbaren rechtlichen Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. So wurden für mögliche Gewährleistungsfälle Einzel- bzw. Pauschalrückstellungen gebildet. Dem Fachkräftemangel beugt Himmelwerk durch ein aktives Recruiting sowie einer Zusammenarbeit mit namhaften Personaldienstleistern vor.

Die volkswirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen haben national und international einen Rückgang der Investitionen zur Folge. Hieraus resultieren negative Effekte auf den Auftragseingang von Himmelwerk. Es wird damit gerechnet, dass dieser Effekt auch im nächsten Geschäftsjahr noch Auswirkungen auf Himmelwerk haben wird.

4.2. Chancenbericht

Volkswirtschaftlich zeichnet sich eine positive Erwartungshaltung für die kommenden Jahre ab. Insgesamt wird eine Erholung der Bruttoinlandsprodukte und Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland sowie allen aktiven Auslandsmärkten von Himmelwerk prognostiziert. Aus dem hieraus resultierenden Nachholeffekt bei Investitionen können sich positive Effekte auf den Auftragseingang von Himmelwerk ergeben.

Die schrittweise Digitalisierung der Abläufe von Himmelwerk kann zu einer Steigerung von Effizienz und Prozesssicherheit führen. Hieraus resultieren positive Effekte auf die Produktivität und Rentabilität des Unternehmens.

Aufgrund geltender EU-Richtlinien sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet in den nächsten zehn Jahren ihre CO₂ Ausstöße deutlich zu reduzieren. Dies könnte positive Effekte auf die Branche haben, da es sich bei der induktiven Erwärmung um eine energieeffiziente Technologie handelt, welche bei Projekten mit entsprechenden Rahmenbedingungen staatlich gefördert wird.

4.3. Gesamtaussage

Insgesamt haben sich der Umfang der Chancen und Risiken sowie das Gefährdungspotenzial nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt positiv. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Himmelwerk verfügt über einen hochsolventen Kundenstamm. Zudem bestehen langjährige Partnerschaften zu einem Großteil der Kunden. Die Forderungen werden bis auf wenige Einzelfälle in der eingeräumten Fälligkeit beglichen, ein Großteil wird unter Einhaltung von Skontofristen bezahlt. Dennoch ist es Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft, ein höchstmögliches Maß an Sicherheit gegen finanzielle Risiken jedweder Art zu gewährleisten. Daher werden zur Minimierung von Ausfallrisiken regelmäßig Bonitätsprüfungen über den aktiven Kunden- und Lieferantenstamm eingeholt und ein aktives Debitorenmanagement betrieben. Lieferverbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt und teilweise unter Inanspruchnahme von Skontozahlungen beglichen. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend über eine zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinie.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hierfür besteht ein umfassendes Versicherungskonzept, um alle relevanten identifizierten Risiken mit entsprechenden Versicherungsdeckungen abzusichern. Das Konzept wird jährlich auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Tübingen, 29. November 2024

Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH

Geschäftsführung

Dr. Ing. Andreas Seitzer

Stefan Kaiser

Bilanz

Aktiva

| | 30.6.2024 EUR | 30.6.2023 EUR |
|--|------------------|------------------|
| A. Anlagevermögen | 2.179.975,59 | 1.576.862,31 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.383.545,12 | 984.821,23 |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 1.139.590,20 | 777.305,65 |
| II. Sachanlagen | 723.811,63 | 592.041,08 |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 31.202,22 | 6.174,47 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 267.768,14 | 140.438,11 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 98.371,01 | 115.555,97 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 326.470,26 | 329.872,53 |
| III. Finanzanlagen | 72.618,84 | 0,00 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 72.618,84 | 0,00 |
| B. Umlaufvermögen | 8.147.207,28 | 8.449.602,06 |
| I. Vorräte | 3.127.036,72 | 2.790.612,26 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4.796.144,68 | 5.302.557,00 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 224.025,88 | 356.432,80 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 53.848,65 | 81.366,65 |
| Bilanzsumme, Summe Aktiva | 10.381.031,52 | 10.107.831,02 |

Passiva

| | 30.6.2024 EUR | 30.6.2023 EUR |
|---|------------------|------------------|
| A. Eigenkapital | 4.453.675,08 | 4.453.675,08 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 204.516,75 | 204.516,75 |
| II. Kapitalrücklage | 25.564,59 | 25.564,59 |
| III. Gewinnrücklagen | 1.500.000,00 | 1.500.000,00 |
| IV. Gewinnvortrag | 2.723.593,74 | 2.723.593,74 |
| V. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |
| B. Rückstellungen | 1.842.007,00 | 1.732.275,93 |
| C. Verbindlichkeiten | 4.085.349,44 | 3.921.880,01 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.168.427,86 | 2.626.662,00 |



| | 30.6.2024 EUR | 30.6.2023 EUR |
|----------------------------|------------------|------------------|
| Bilanzsumme, Summe Passiva | 10.381.031,52 | 10.107.831,02 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 1.7.2023 - 30.6.2024 EUR | 1.7.2022 - 30.6.2023 EUR |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Rohergebnis | 8.090.503,75 | 7.802.011,86 |
| 2. Personalaufwand | 4.452.317,11 | 4.317.907,88 |
| a) Löhne und Gehälter | 3.752.242,84 | 3.664.818,58 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 700.074,27 | 653.089,30 |
| 3. Abschreibungen | 308.475,98 | 302.222,22 |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 308.475,98 | 302.222,22 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.667.123,53 | 2.566.311,56 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 115.350,46 | 52.863,43 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 196.665,53 | 122.618,54 |
| 7. Ergebnis nach Steuern | 581.272,06 | 545.815,09 |
| 8. Sonstige Steuern | 4.054,86 | 3.443,92 |
| 9. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne | -577.217,20 | -542.371,17 |
| Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB Nr. 381787 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.



III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert zu den Vorjahren maßgebend:

Das Aktivierungswahlrecht für **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden gem. § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige lineare (zeitanteilige) Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen, welche zwischen 3 und 5 Jahren betragen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare (zeitanteilige) Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zwischen 3 und 18 Jahren abgeschrieben. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden grundsätzlich nur vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d.h. es werden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zu Nettopreisen aktivisch abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird ggf. durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden, sofern vorhanden, abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der "Projected-Unit-Credit-Methode" errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der deutschen Bundesbank vorgegebener Marktzinssatz von 1,84 % (Vj. 1,80 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Rentenanpassungen sind unverändert zum Vorjahr mit Sätzen zwischen 2,0 % und 3,0 % p.a. eingerechnet.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -2 (Vj. TEUR 26).

Die **übrigen Rückstellungen** werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, der ggf. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt wurde. Langfristige Rückstellungen werden, sofern vorhanden, mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen von der deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Für die Jubiläumsrückstellungen ergibt sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Zinssatz von 1,86 % (Vj. 1,57 %). Gehaltsanpassungen werden unverändert mit 3 % eingerechnet.

Für die Alterteilverpflichtungen ergibt sich bei einer Restlaufzeit von 1 Jahr ein Zinssatz von 1,27%. Gehaltsanpassungen werden mit 2 % eingerechnet.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert zum Finanzergebnis erläutert.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger (bei Aktivposten) oder höher waren (bei Passivposten).

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegende Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 1.140 und resultiert aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände. Die passiven latenten Steuern wurden bei der Organträgerin passiviert. Der Jahresüberschuss wurde in voller Höhe abgeführt, da der maximal abführbare Betrag unter Berücksichtigung des § 268 Abs. 8 HGB höher ist als die Ausschüttungssperre.



1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden aktiviert. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr TEUR 479. Davon entfallen TEUR 479 auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Angaben zum Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde die Himmelwerk Induction Inc., Clarkston/MI (USA) gegründet. Die Gesellschaft hält 100% der Anteile. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung lagen noch keine Informationen zu Eigenkapital und Jahresergebnis vor.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2.289 (Vj. TEUR 2.149) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.575 (Vj. TEUR 1.841) gegenüber Gesellschafter.

3. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt DM 400.000,00 (EUR 204.516,75). Im Gesellschaftsvertrag ist noch keine Umstellung auf Euro erfolgt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 3.505 (Vj. TEUR 3.209) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von TEUR 580 (Vj. TEUR 713) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Davon haben die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 47 eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 2.588 (Vj. TEUR 1.913) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von TEUR 580 (Vj. TEUR 713) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 3.168 durch Abtretung von Außenständen (Globalzession) und Raumsicherungsübereignungen von Waren und Inventar sowie durch Sicherheiten von verbundenen Unternehmen besichert.

5. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 6.000, Globalabtretungen sowie Sicherungsübereignungen von Inventar und Waren für fremde Verbindlichkeiten, die in voller Höhe verbundene Unternehmen betreffen. Es ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 409. Diese enden zwischen 2024 und 2028.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Erträge für Altersversorgung in Höhe von TEUR -38 (Vj. TEUR -39) enthalten.

2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge stammen in Höhe von TEUR 115 (Vj. TEUR 52) aus verbundenen Unternehmen.

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 19) sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

VI. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:



| | 2023/2024 |
|--------------------------|-----------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 22 |
| Angestellte | 37 |
| | 59 |

2. Angaben zu den Organmitgliedern

Geschäftsführung

Herr Dr. Andreas Seitzer, Diplom-Ingenieur

Herr Stefan Kaiser, Diplom-Ingenieur

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Dem Beirat gehören folgende Personen an:

Herr Horst Kuschetzki, Kaufmann, Vorsitzender (bis 30.06.2023)

Herr Edward Capel-Cure, Kaufmann, Vorsitzender (ab 01.07.2023)

Herr Dr. Wolfgang Alvano, Kaufmann

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Tübingen, 29. November 2024

Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH

Geschäftsführung

Dr. Andreas Seitzer

Stefan Kaiser

Anlagespiegel

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 30.06.2024 EUR |
|--------------------------------------|--------------------------------------|----------------|--------------------|----------------|-------------------|
| | 01.07.2023 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | |
| A. Anlagevermögen | 4.735.593,87 | 911.589,26 | 0,00 | 95.573,29 | 5.551.609,84 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.827.307,20 | 571.240,35 | 37.351,69 | 0,00 | 2.435.899,24 |



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|--|---|------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | 01.07.2023 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | 30.06.2024 EUR |
| Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 993.597,10 | 479.169,75 | 0,00 | 0,00 | 1.472.766,85 |
| II. Sachanlagen | 2.908.286,67 | 267.730,07 | -37.351,69 | 95.573,29 | 3.043.091,76 |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 26.867,34 | 26.742,43 | 0,00 | 0,00 | 53.609,77 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.206.559,50 | 121.620,55 | 52.368,80 | 86.235,91 | 1.294.312,94 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.344.987,30 | 33.048,87 | 0,00 | 9.337,38 | 1.368.698,79 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 329.872,53 | 86.318,22 | -89.720,49 | 0,00 | 326.470,26 |
| III. Finanzanlagen | 0,00 | 72.618,84 | 0,00 | 0,00 | 72.618,84 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 72.618,84 | 0,00 | 0,00 | 72.618,84 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| | 01.07.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 30.06.2024 EUR | |
| A. Anlagevermögen | | 3.158.731,56 | 308.475,98 | 95.573,29 | 3.371.634,25 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 842.485,97 | 209.868,15 | 0,00 | 1.052.354,12 |
| Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 216.291,45 | 116.885,20 | 0,00 | 333.176,65 |
| II. Sachanlagen | | 2.316.245,59 | 98.607,83 | 95.573,29 | 2.319.280,13 |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | | 20.692,87 | 1.714,68 | 0,00 | 22.407,55 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 1.066.121,39 | 46.659,32 | 86.235,91 | 1.026.544,80 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.229.431,33 | 50.233,83 | 9.337,38 | 1.270.327,78 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Buchwerte | | | | |
| | | | | 30.06.2024 EUR | 30.06.2023 EUR |
| A. Anlagevermögen | | | | 2.179.975,59 | 1.576.862,31 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 1.383.545,12 | 984.821,23 |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | | 1.139.590,20 | 777.305,65 |
| II. Sachanlagen | | | | 723.811,63 | 592.041,08 |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | | | | 31.202,22 | 6.174,47 |



| | Buchwerte | |
|---|-------------------|-------------------|
| | 30.06.2024 EUR | 30.06.2023 EUR |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 267.768,14 | 140.438,11 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 98.371,01 | 115.555,97 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 326.470,26 | 329.872,53 |
| III. Finanzanlagen | 72.618,84 | 0,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 72.618,84 | 0,00 |

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.02.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenzanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der von der Gesellschaft eingerichtete Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Villingen-Schwenningen, 29. November 2024

Wirtschaftsrevision Süd GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeifer, Wirtschaftsprüfer

Wedam, Wirtschaftsprüferin